

Ein schön Geystlich  
lied / von dem todt. Vnd  
ist in dem thon / Ich  
stünd an einem  
morgen.



242

AD BIBL.  
UNIVERS.  
MONAC.

**T**ch stündt an einem mor-  
 gen / heimlich an einem ort /  
**L**do het ich mich verborgen /  
 ich hör klägliche wort / von einem  
 jungen stolzen Man / der Todt der  
 kam geschlichen / griff in gewaltig  
 an.

Wolher wol auff mit eyle / sprach  
 der Todt grimmiglich / ich scheuß  
 die vil der pfeyle / Biß ich dein leben  
 brich / du müßt mit mir an einen  
 tanz / daran gehört manch tausent /  
 biß das der Kay wirdt ganz.

Der jung Man erschrack seere /  
 sein hertz was laydes vol / er mocht  
 num reden mere / die Botschafft  
 gielt jm nicht wol / er sprach ich bin



ein junger man / du findeſt doch vil  
der alten / mich ſoltu leben lan.

Der todt sprach zu jm Balde / ich  
ſer mich nicht daran / ich nym jung  
vnd auch alte / Beyde Frauen vnd  
die Man / die jungen kindt ſuch ich  
herfür / mein zorn den wirdt man  
mercken / ein yeder vor ſeiner thür.

Sie können ſchelten vnd ſchwe-  
ren / das gefelt den alten wol / ich  
wils in gar bald weren / ſie ſind der  
Boßheyt vol / die Peſtilenz teyl ich  
in mit / ſie ſeyen ſchön oder reych /  
das wirdt ſie helffen nit.

Ir habt mir lang gerüffet / mit  
mancher groſſer ſündt / jr müſſt er-  
ſeuffzen tieffe / ich bin gar ſchnell

vnd geschwindt / es wil nicht helfen  
 straff noch plag / die euch Got hat  
 gesendet / auff erden manchen tag.

Frantzosen thün euch peynigen /  
 im lande weyt vnd breyt / sie liegen  
 bey den zeünen / einer stirbt der an-  
 der hat leyd / die plag macht man-  
 chen armen man / der vor hat mö-  
 gen lauffen / muß an einer trucken  
 gan.

Die theürung vnd der freyte /  
 haben auff genutien seer / es kost  
 vil güt vnd leute / wer kans bedenk-  
 en mer / das solche not gewesen  
 sey / das schafft ewer sündlich le-  
 den / vnd bosheyt mancherley.

Noch nembt jr nicht zu hertzen /

solch plag vnd iamer vil / es wirdt  
 euch bringen schmerzen / wann ich  
 selbs kumen wil / groß hoffart vnd  
 vbermüt / treybt jr mit ewern fley-  
 dern / darzü mit ewern güt.

Der Wücher ist gemeyne / vns  
 feuscheyt wol bekandt / dem alten  
 vnd dem fleyne / darzü vill ander  
 schandt / wie ich nicht alle zelen mag /  
 ich wil nicht lenger beyten / wann  
 kumen ist der tag.

Das ich euch selbs wil würgen /  
 jr seyd jung oder alt / ich nym nicht  
 gelt noch bürgen / sich nicht an ewer  
 gestalt / reich vnd arm sind wir uns  
 derthan / ewer Erzney vnd ewer  
 schenken / sol gar kein fürgang han.



Ob du hindan thüſt fliehen / ein  
 halbs Jar auß dem landt / ich kan  
 dir wol nach ziehen / Bin allenthals  
 Bekandt / laß ich dich frey daſſelbig  
 Jar / ſo du kumbſt wider heyme /  
 biſt noch nicht ſicher zwar.

Darumb jr Chriſten kinder / laß  
 ab von ewer ſündt / ſo wirt Gottes  
 zorn minder / rüſt an Maria kindt /  
 das er euch wol genedig ſein / vnd  
 laß euch in ſünden nicht ſterben / be-  
 hüt euch vor helle pein.

gedruckt zu Nürnberg durch  
 Hans Guldenmundt.

Handwritten text on a piece of aged, yellowed paper, likely a label or note, with some ink bleed-through from the reverse side.